

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

Ausgabe II / 2005



Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

9. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

Wechsel im Vorstand der Feldschlößchen AG Dresden

Am 10.02.2005 wurde im Feldschlößchen Stammhaus Heinz-Dieter Lande, bisheriger Vorstand Vertrieb der Feldschlößchen AG, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Im Beisein von Vertretern aus Wirtschaft und Politik wurden die Verdienste von Herrn Lande für das



Unternehmen, für die Stadt Dresden und für viele Vereine gewürdigt. Sowohl Wolfgang Burgard von der Holsten AG, Hamburg, als auch Ingolf Roßberg, Oberbürgermeister der Stadt Dresden, ließen es sich nicht nehmen, Herrn Lande für seine Arbeit zu danken. Heinz-Dieter Lande war in den letzten Jahren die Verkörperung der Marke Feldschlößchen. Er wird auch im Ruhestand weiterhin der Stadt Dresden treu bleiben.

Die Veranstaltung im Feldschlößchen Stammhaus diente aber auch zur Vorstellung des Nachfolgers von Herrn Lande.

Axel Hahn, bisher Geschäftsführer der Landskron Brauerei Görlitz, wird die Nachfolge als Vorstand Vertrieb übernehmen. Darüber hinaus wird er Geschäftsführer in Görlitz bleiben.

Ob sich mit Herrn Hahn Veränderungen bezüglich der Marketingstrategien ergeben werden, bleibt abzuwarten. Eine Mitteilung von ihm hat allerdings wie eine Bombe eingeschlagen: Die Feldschlößchen AG beabsichtigt im Herbst ihr erstes Brauereifest durchzuführen (siehe hierzu Termine für Brauereifeste). Wenn das kein Einstand ist! Damit besteht, neben den Betriebsführungen, erstmals die Möglichkeit Otto Normalverbraucher in angenehmer Art und Weise nicht nur das Bier sondern auch das Unternehmen näher zubringen.

Unser Verein wird jedenfalls gern bereit sein, bei Bedarf das Brauereifest tatkräftig mitzugestalten.

Wir wünschen Herrn Lande alles Gute für seinen „Ruhestand“ und Herrn Hahn einen erfolgreichen Start zur Ausübung seiner neuen Tätigkeit.



Rolf Kluttig, Vors. des FBG, 15.02.05

2. Dresdner Markt für Geschichte und Geschichten 2005

Fast unbemerkt von unserem Verein fand 2004 der 1. Dresdner Markt für Geschichte und Geschichten im Dresdner Stadtarchiv statt. Hier trafen sich Dresdner Vereine um die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen bzw. um Kontakte zu anderen Dresdner Geschichtsvereinen zu knüpfen.



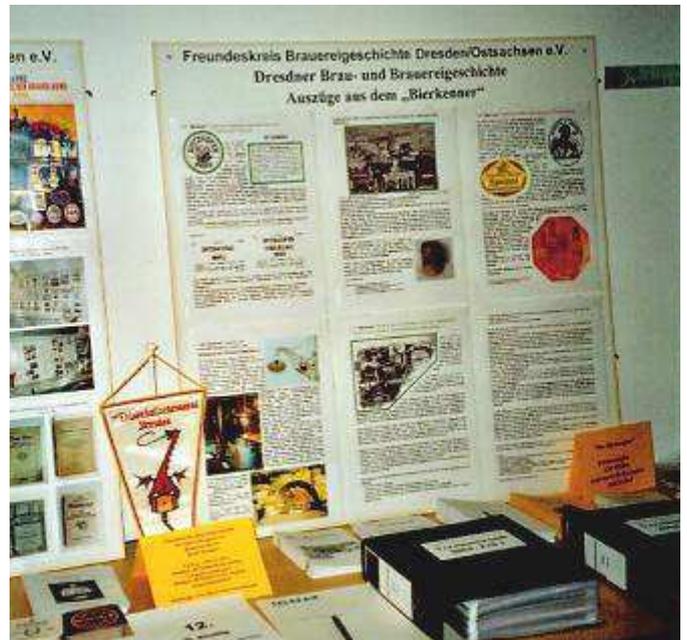
In diesem Jahr bot sich unserem Verein nun die Gelegenheit an der 2. Auflage dieser Veranstaltung mit einer eigenen kleinen Ausstellung teilzunehmen. Mit der Ausstellung stellte sich unser Verein erstmals den anderen Dresdner Geschichtsvereinen vor.

Neben Episoden aus der inzwischen bereits 21 jährigen Geschichte des Vereins, wurden einige Veröffentlichungen zu Dresdner Brauereien aus dem „Bierkenner“ vorgestellt. Die Präsentation wurde durch einen alten Dresdner Stadtplan ergänzt, in dem die uns bekannten Standorte ehemaliger Dresdner Brauereien eingezeichnet wurden. Da uns aber nicht alle Stand-

orte bekannt waren, ergab sich natürlich eine Reihe von Anknüpfungspunkten zur Diskussion mit anderen Vereinen. Das Ergebnis war dementsprechend. Einige Standorte konnten ergänzt und neue Kontakte geknüpft werden. Die Veranstaltung verdeutlichte aber auch, dass unser Verein die Geschichte der Dresdner Brauereien in den letzten Jahren bis auf wenige Ausnahmen sehr vernachlässigt hat. Es liegt nun also an uns, die Zeit bis zum 3. Dresdner Markt für Geschichte und Geschichten zu nutzen, um die z.T. recht wenigen Informationen zu einigen Brauereien durch eine bessere Zuarbeit im Verein so zu ergänzen, dass wir im nächsten Jahr viel aussagekräftiger sind. Die Ergebnisse unserer Recherchen sollen dann Gegenstand unserer nächsten Präsentation sein.

Der 3. Dresdner Markt für Geschichte und Geschichten wird am **01. - 02. April 2006** im Zusammenhang mit anderen Veranstaltungen zur 800-Jahrfeier von Dresden im Kulturratshaus auf der Königsstrasse stattfinden.

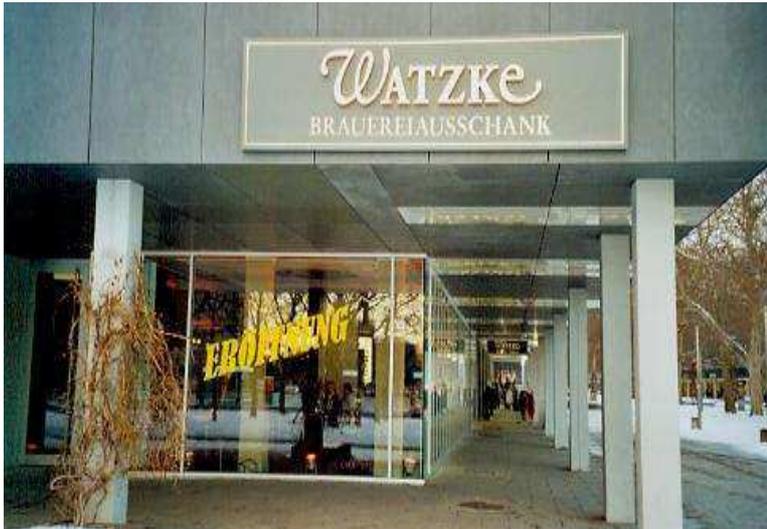
Ich möchte an dieser Stelle den Veranstaltern des Geschichtsmarktes Herrn Horst Rein, Herrn Thomas Kübler vom Stadtarchiv und Herrn Werner Bartlmeyer vom Dresdner Stadtmuseum recht herzlich für diese gelungene Veranstaltung danken. Der Dank gilt natürlich auch den Vereinsmitgliedern, die zum



Gelingen der Vereinspräsentation beigetragen haben.

Eröffnung des „Watzke Brauereiausschankes“ am Goldenen Reiter in der Dresdner Neustadt

Die Hauptstraße in der Dresdner-Neustadt ist um ein



gastronomisches Kleinod reicher geworden. Auf historischen Boden eröffnete am 01. März 2005 das Ball- und Brauhaus Watzke, seinen Brauereiausschank. An dieser Stelle stand bis 1945, das von Knöffel und Berger in den Jahren 1750 bis 1754 im Barockstil errichtete Neustädter Rathaus. Es war das Rathaus der „Neue Stadt bey Dresden“.

Eine Behaglichkeit und Geborgenheit ausstrahlende, rustikale Einrichtung empfängt den Gast im Brauereiausschank. Die gewählte Raumaufteilung ermöglicht es, dass der Gast in Ruhe und Behaglichkeit das 1. unfiltrierte

Stadt Bier Dresdens und sächsische Köstlichkeiten aus der Küche des Hauses genießen kann. Zu dieser Atmosphäre tragen auch die im Rückraum der Gaststätte aufgehängten Bilder zur Kunst des Bierbrauens bei.

Ein Blickfang, schon beim Betreten der Gaststätte, ist natürlich der „Erstguss“ der Glocke „Johannes“ aus dem Geläut der Dresdner Frauenkirche. Die Glockengießerei A. Bachert aus Karlsruhe stellte sie als Leihgabe zur Verfügung.

Die Gaststätte gestattet natürlich auch einen wunderbaren Blick auf das Reiterstandbild von August den Starken, den Goldenen Reiter, am Neustädter Markt und die Dresdner Altstadt mit der wieder errichteten Frauenkirche.

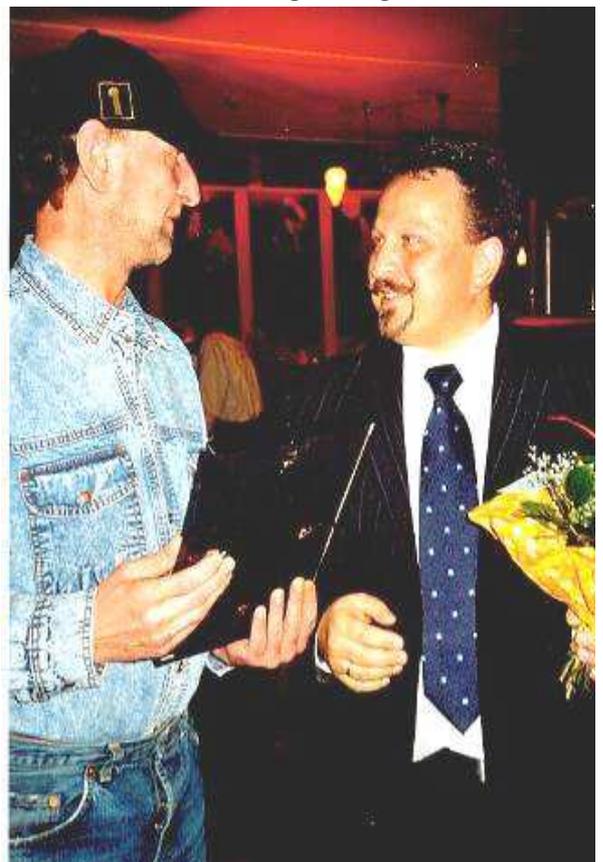
Aus dem Hausprospekt des Brauereiausschankes erfährt man, daß die Mitarbeiter es sich zur Aufgabe gemacht haben, das so genannte „Klein Dresden“, wie man auch die „Innere Neustadt“ bezeichnet, wieder zu beleben. Dies



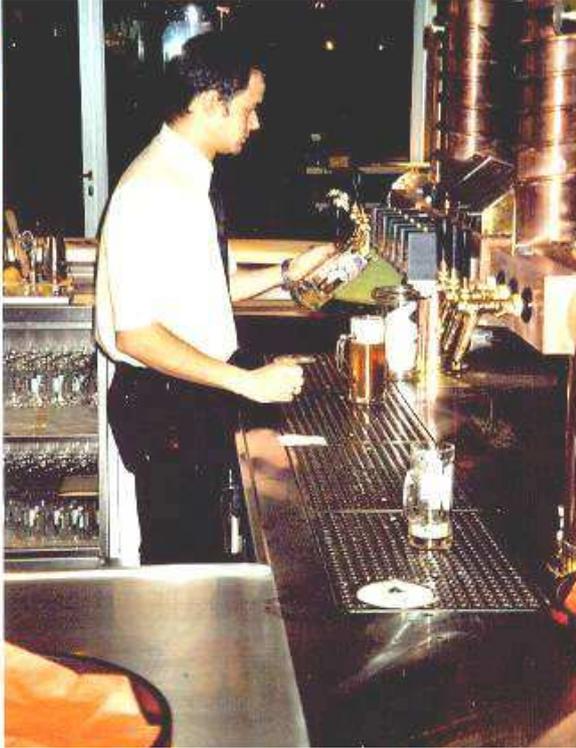
ist eine komplizierte Aufgabe, wünschen wir, dass es mit allen von der Hauptstraße gelingt.

Für die Freunde des 1. unfiltrierten Stadtbieres Dresdens aus

dem Brauhaus Watzke sind besonders der Montag – der Brauertag, der Dienstag – der Maßbiertag und der Mittwoch – der Fassbiertag genannt. An einem geräumigen Tresen, wie es sich für einen Brauereiausschank gehört, kann man sich das hausgebraute Watzke Pils, das Watzke Altpieschener Spezial und andere Watzke Sonderbiere einschenken lassen. Für Alle, die das Bier dann noch zu Hause genießen wollen, können es in einem Siphon oder Fass mit nach Hause nehmen.



Wenn es das Wetter erlaubt, kann der Außenbereich um 200 Plätze erweitert werden.



Wie kommt aber nun das Bier aus der Brauerei in der Kötzschenbroder Straße 1 auf die Hauptstraße 1?

Ein Blick auf den Stadtplan zeigt, man kann beide Standorte mit einer geraden Linie verbinden und dieser Linie folgt die Leipziger Straße, aber auf ihr erfolgen z.Z. umfangreiche Kanalarbeiten.

Nun, wie sieht aus, meine Herren vom Brauhaus Watzke, wurde die Zeit der Stunde genutzt und eine Bierleitung zwischen beiden Standorten im neuen Kanal auf der Leipziger Straße verlegt? Oder kommt etwa das Bier im Fass in den Brauereiaussschank? Werden wir das Geheimnis lüften können?

Wünschen wir Herrn Sauer und seinen Mitarbeitern in der Gaststätte „Watzke Brauereiaussschank“ immer viele zufriedene Gäste.

Zusammengestellt und aufgeschrieben nach einem Besuch am 24.02.05, Bernd Hoffmann, FBG, 26.02.05

Besuch im „Wolff Giersings Brauerbe“ Brauereimuseum in der Fischergasse 11 in Torgau

Lang ist die Braugeschichte in dem gut 1000jährigen Torgau. Wenn heute ein braugeschichtlich Interessierter nach Torgau kommt, lenkt er nicht unbedingt seine Schritte zu erst zum Neuen Torgauer Brauhaus in der Naundorfer Straße, sondern er kennt nur eine Adresse, die Fischergasse 11. Hier befindet sich in einem Renaissance Bürgerhaus, aus dem 15. und 16. Jh., das Braumuseum.

Dieses im Kern mittelalterliche Haus erwirbt Amtsschösser Wolff Giersing im Jahr 1560 und damit das Brauerbe mit zehn Bieren. Es erfolgten grössere Umbauten am Haus, gleichzeitig ließ er auf dem Hof, anstelle eines vermutlich alten abgebrochenen Brauhauses, das siebengeschossige große Brauhaus, im Jahr 1565, errichten. Das Brauhaus bestehend aus Sudhaus mit einer Grundfläche von 100 m², zwei Obergeschossen (Malztenne), drei Dachgeschossen (Kornböden) und den Kellergewölben, zeigt uns welche Bedeutung das Brauwesen für die Bürger der Stadt zu dieser Zeit hatte. 258 Bürger hatten zu jener Zeit in Torgau die Braurechte und brauten in 250 Braustätten jährlich bis zu 1,25 Mill. Liter Bier. Torgau war eine der bedeutendsten Bierstädte Deutschlands.

Über dies und anderes wissenswerte aus der Welt des Bieres informiert nun eine Ausstellung in der früheren Schank- und Zechstube im Vorderhaus des Braumuseums. Die eigentliche Geschichte des Giersingschen Brauerbes, das Böttcherhandwerk, die Geschichte der Braugroschen der Stadt Torgau, wie auch Trinkgefäße und andere Braugerätschaften werden in der Ausstellung dargestellt.

Umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen lassen die Wand- und Deckenmalereien in der Schankstube wieder auf den Besucher wirken. Interessant ist auch die Durchreiche im Schankraum, die für den Verkauf des Bieres, u.a. Waren über die Straße diente. Auch die Mägdekammer, die im Flur, mit Zugang vom Treppenhaus aus, eingebaut war, erregt das Interesse der Besucher.



Mittelpunkt des 1565 erbauten Brauhauses ist natürlich die Sudhalle. Ein zweischiffige Halle wird von einem unregelmäßigen Kreuzgratgewölbe, das auf zwei markanten Sandsteinpfeilern und auf hohen Entlastungsbögen der Seitenwände ruht abgeschlossen. Die Sudpfanne stand auf einer offenen Feuerstätte mit Kaminhaube. Der Abzug erfolgte über einen Außenschornstein. Die Öffnung in der Decke diente für die Schüttung des Malzes zur Ansetzung der Maische in dem Sudgefäß. Durch das frühere große Tor in der Rückwand des Gebäudes wurde das Brauwasser angeliefert. Vom Innenhof gelangt man in die umfangreiche Kelleranlage aus den 13./14. bis 16.Jh.. Die Beiden, in den Porphyrfels geschlagenen Kellertonnen stammen aus der Zeit der Erstbebauung der Fischergasse 11. Die Luftschachtöffnungen dienten zur Be- und Entlüftung der Keller. Die Sandstein- und Braukeller entstanden mit dem Neubau des Brauhauses um 1565. Die Keller dienten als Gär- und Lagerkeller für das Bier. Noch sichtbare Schüttöffnungen zum Sudhaus dienten dem Transport der Bierflüssigkeit in den Gärkeller. Die im hinteren Braukeller sichtbare Treppe diente zum Abtransport der Bierfässer auf den Hinterhof.



Nach dieser sehr inhaltsreichen Besichtigungstour durch das „Wolff Giersings Brauerbe“ fehlte nur noch ein Bier gebraut nach einem Rezept aus jener Zeit. Auf Vorbestellung ist es aber möglich, die heutigen „Torgisch Biere“ in der Sudhalle zu verkosten.

Für die Bierfreunde, die das Braumuseum einmal besuchen wollen, hier die Öffnungszeiten: täglich 10.00-18.00 Uhr, ab 01. November bis 31. März 10.00-17.00 Uhr.

Zusammengestellt und aufgeschrieben, Bernd Hoffmann, FBG, 15.11.04

- Quellen: - "Wolff Giersigs Brauerbe" Braumuseum-Braugewölbe-Braukeller, Ein Rundgang zur Hausgeschichte, Mai 2004, Stadt- und Kulturgeschichtliches Museum Torgau, Torgauer Geschichtsverein e.V.
 - Hausprospekt des Museums
 - „Der Bierkenner“, 9. Ausgabe, 01. April 2000

Wussten Sie schon,

- ..., dass die Lange Uhren GmbH Glashütte das Grundstück der einstigen Müglitztal-Brauerei (Glashütter Brauerei) gekauft haben, um hier eine neue Produktionsstätte aufzubauen.
- ..., dass das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig urteilte, das Hopfen, Malz, Wasser und Hefe nicht mehr die einzigen Zutaten für deutsches Bier sein müssen. Das Land Brandenburg muss damit der Klosterbrauerei Neuzelle erlauben, ein Bier als Bier in Deutschland zu vermarkten, obwohl es nicht dem Gesetz von 1516 hergestellt wird.
- ..., dass die Mauritius-Brauerei Zwickau aus dem Verkauf des Jubiläumsbieres „100 Jahre Automobilbau“ dem Automobilmuseum „August Horch“ einen Scheck in Höhe von 5151,75 € übergeben konnte.

- ..., dass die Sternquellbrauerei Plauen die neue Biersorte „Stern Gold“ auf den Markt gebracht hat, damit werden jetzt sieben Sorten Bier in Plauen gebraut.
- ..., dass das Brauhaus am Waldschlößchen in Dresden ab 25. Februar 2005 seine Türen für die Gäste wieder öffnete. Das Brauhaus wurde nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten durch die Dresdner Gastro-Kette von Thoralf Rank und Uwe Brüttig (u.a. Coselpalais, Busmann´s Brazil, Ayers Rock) übernommen. Sie wollen das bewährte Brauhauskonzept fortführen. Es sollen wieder selbstgebraute Biere und gutbürgerlich Küche angeboten werden.
- ..., dass die ehemalige Schnitterbrauerei in Weisswasser ab März 2005 abgerissen wird.
- ..., dass die Radeberger Exportbierbrauerei in diesem Jahr das 100jährige Jubiläum anlässlich der Verleihung des Titels „Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen“ feiert(siehe hierzu auch den Beitrag im 14. Bierkenner).

DLG-Qualitätswettbewerb für Bier 2004/2005



Der 30. DLG-Qualitätswettbewerb für Bier fand in dem Prüfzeitraum August bis Dezember 2004 jeweils als Institutsprüfung in der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin und dem Forschungszentrum Weihenstephan für Brau- und Lebensmittelqualität der TU München in Freising statt.

Es wurden 528 Biere aus 157 Brauereien unter der fachlichen Leitung von Herrn Dr. Fritz Jacob, Weihenstephan, und Dr. Heinz-Michael Anger, Berlin, von jeweils 2 Prüfergruppen à 10 Sachver-

ständigen geprüft und bewertet.

Die Verteilung der Proben ist wie folgt: 359 untergärige Biere, 17 obergärige Biere, 136 hefehaltige obergärige Biere und 16 Biermischgetränke.

Es wurden insgesamt 474 Biere (Prämierungsquote von 89,8%) prämiert, davon konnten 343 (65 %) mit dem Goldenen, 113 (21,4 %) mit dem Silbernen und 18 (3,4%) mit dem Bronzenen DLG-Preis ausgezeichnet werden, 54 (10,2%) Biere wurden nicht prämiert.

18 Biere aus 7 sächsischen Brauereien konnten 2005 eine Auszeichnung erhalten, aus Mecklenburg-Vorpommern waren es 8, aus Thüringen 4, aus Sachsen-Anhalt 5, aus Berlin 4 und aus Brandenburg kein Bier.

Zu den sächsischen mit den DLG-Preisen ausgezeichneten Brauereien gehören:

	DLG-Preis		
	Gold	Silber	Bronze
- Schwerter Brauerei Wohlers KG, Meißen	2	2	-
- Münch-Bräu Eibau GmbH, Eibau	1	-	-
- Landskron Brauerei Görlitz GmbH	2	-	-
- Stadtbrauerei Wittichenau E. Glaab GmbH	2	-	-
- Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen	2	1	-
- Braustolz GmbH, Chemnitz	2	-	-
- Glückauf Brauerei GmbH, Gersdorf	4	-	-

Der Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. gratuliert allen Preisträgern auf das Herzlichste und wünscht weitere gute Qualitätsbiere.

„Reaktionen auf den Artikel - Ist unser Informationsheft noch zeitgemäß ? - aus dem Informationsheft I/2005“

Spieglein, Spieglein

Die Veröffentlichungen des Vereins, wie Infoblatt, Bierkenner, Bierkenner-Extra oder auch die ausstellungsbegleitenden Infoblätter, spiegeln die Arbeit des Vereins wieder.

Ich habe mir einmal die Mühe gemacht und nachvollzogen, wer von unseren Vereinsmitgliedern an der Erarbeitung dieser Veröffentlichungen maßgeblich und aktiv beteiligt waren. Dabei musste ich leider feststellen, dass es fast immer die gleichen Autoren sind, die an der Erarbeitung dieser Beiträge mitwirken. Der größte Anteil fällt dabei auf die Pressewarte Bernd Hoffmann und Werner Ehben.

Den beiden Redakteuren sollte an dieser Stelle noch einmal Danke gesagt werden, für die viele Zeit, die sie für die Erarbeitung unserer Veröffentlichungen aufgewendet haben und für die Qualität der Beiträge.

Leider findet man einige Vereinsmitglieder nicht unter den Schreibern, obwohl diese sicher über viele Erfahrungen zum Sammeln und zur Brauereigeschichte verfügen müssten. Ihre Kenntnisse an andere weiterzugeben wäre für unseren Verein eine echte Bereicherung. Wenn diese Vereinsmitglieder nicht den Mut haben, selbst zu schreiben, so könnten sie sich doch mit denjenigen Vereinsmitgliedern zusammentun, die Ideen und Gedanken schriftlich niederzulegen.

Die Veröffentlichungen des Vereins sollten die Erfahrungen und Meinungen aller Vereinsmitglieder widerspiegeln.

Also: Mut gefasst und losgeschrieben, dann läuft alles von allein.

Johannes Haufe, Mitglied des FBG, 15.01.05

„Alle Jahre wieder!“ und das hoffentlich noch lange

Ein altes Sprichwort sagt: „Alle Jahre wieder kommt der Weihnachtsmann ...“ Aber im Jahr 2004 war es ein bisschen anders. Wir konnten unser 20. Vereinsjubiläum im Februar gemeinsam mit vielen Gästen feiern. Dabei wurde auf 20 Jahre Verein zurückgeblickt und das war nicht nur ein Rückblick auf goldene Zeiten. Es gab immer wieder Rückschläge und viele Hürden mussten besonders in „Wendzeiten“ gemeistert werden, damit der Verein nicht zerbrach.

Am Anfang sagte ich: „Alle Jahre wieder ...“ und wir hatten allen Grund, dem Weihnachtsmann für ein Geschenk zu danken, dass in besonders schöner Weise an unser Jubiläum 2004 erinnert. Damit meine ich natürlich den wunderschönen Glaskrug mit Zinndeckel. Ich denke doch im Namen aller Mitglieder zu sprechen, wenn ich mich dafür beim Vorstand und bei unseren Sponsoren recht herzlich bedanke.

Gleichzeitig möchte ich aber auch auf einen Artikel im Informationsblatt I/2005 auf Seite 6 eingehen, der von unserem Vereinsvorsitzenden stammt. In allen bisherigen Ausgaben des Informationsblattes konnten wir sehr interessante Informationen zum Thema Bier erfahren. Warum sollte es aber damit fast vorbei sein? Jedes Vereinsmitglied kann doch mit irgendeinem Beitrag mithelfen, ganz gleich ob es sich dabei um einen Brauereibesuch, ein Tauschtreffen oder Erfahrungen und Kenntnisse zum Thema Bier handelt.

Das Informationsblatt muß weiterbestehen!

Ich denke doch, dass die Kritik im Heft I/2005 allen Mitgliedern zu denken geben sollte.

Siegfried Kneschke, Gründungsmitglied des FBG, 10.01.05

Sammeln macht Spaß und vertreibt die lange Weile!

Weshalb sammle ich eigentlich? Diese Frage haben mir schon viele gestellt, ist aber ganz einfach zu beantworten. Ich sammle, weil es mir Spaß macht, mir meine freie Zeit ausfüllt und mich dabei noch weiter bilde.

Jeder Gegenstand hat doch seine Vorgeschichte. Ganz gleich, ob es alte Autos, alte Möbelstücke oder ganz einfach Brauerei-Werbemittel sind, die gesammelt werden. Für jeden



Gegenstand, den ich sammle kann ich mich kundig machen, ob bei Sammlerfreunden, in einschlägiger Literatur oder auch im Internet.

Es gibt auch für verschiedene Sammelgebiete Kataloge, die entsprechend Auskunft geben.

Ich habe mich für das Sammeln von Kronenkorken und dabei speziell von Biersorten entschieden.

Leider gibt es dafür wenig Literatur.

Der Kronenkorken-Katalog vom „FvB e.V.“ ist leider nicht auf dem neuesten Stand. Auch nicht jeder Kronenkorken trägt die Aufschrift der jeweiligen Brauerei. Die Sammler von Bier-Etiketten oder Bierdeckeln haben es dabei wesentlich leichter, denn auf den Etiketten bzw. Bierdeckeln ist meistens die Brauerei aufgedruckt.

Ich muss mich schon bei Sammlerfreunden oder im Internet kundig machen, um herauszufinden, zu welcher Brauerei der Kronenkorken gehört.

Das „Kronenkorkenforum“ im Internet hat mir schon oft dabei geholfen. Von meinen derzeit 8785 Kronenkorken sind nur 5 Stück, von denen ich die Herkunft noch nicht ermitteln konnte. Auch der Atlas hat mir schon geholfen oder ein Brauereiverzeichnis. Aber gerade das Suchen ist das Interessante daran.

Mich interessiert bei jedem Kronenkorken, aus welcher Brauerei, aus welchem Land oder aus welchem Staat dieser kommt.



Leider ist nicht in jedem Fall die Biersorte erkennbar. Auch nicht, wenn das Bier als Lohnsud in einer anderen Brauerei gebraut wurde.

Natürlich ergänze ich auch laufend meinen Katalog, um auch anderen Sammlerfreunden zu helfen, ihre unbekannteren KK zu bestimmen.

Nicht jeder Kronenkorken ist so erhalten, dass ich ihn in meine Sammlung

aufnehmen kann. Durch das Entfernen von der Flasche wird er mitunter auch verbogen, da muss die Zange oder der Hammer schon einmal her, um ihn wieder in die richtige Form zu bringen.

Ich würde mich freuen, wenn auch andere Sammlerfreunde ihre Erfahrungen beim Sammeln auf ihrem Gebiet einmal darlegen würden, sie helfen damit anderen Sammlern.

Zum Schluss noch eine kleine Sammlerhilfe für alle Kronenkorkensammler als Ergänzung zu ihrem Kronenkorken-Katalog (siehe Rückseite).

Die zum Zeitpunkt bekannten Brauereifeste 2005 und andere Veranstaltungen

- Münch-Bräu Eibau GmbH, Eibau
30. April – 01. Mai 2005, Brauereifest
- Glückauf-Brauerei GmbH, Gersdorf
03. – 04. Juni 2005, 125 Jahre Glückauf-Brauerei
- Radeberger Exportbierbrauerei GmbH, Radeberg
04. - 05. Juni 2005, Brauereifest
- Einsiedler Brauhaus GmbH, Chemnitz-Einsiedel
17. - 19. Juni 2005, Brauereifest
- Vereinsbrauerei Apolda GmbH, Apolda
25. Juni 2005, 4. Apoldaer Biersommer
- Freiburger Brauhaus AG
12. - 14. August 2005, Brauereifest



Feldschlößchen AG, Dresden

03. September 2005, 1. Brauereifest

01189 Dresden, Cunnersdorfer Str. 25

Quellen: Informationen der Brauereien und Presseberichte



Aktuelle Vereinstermine 1. Halbjahr 2005

23. April 2005	8 Uhr	Tauschtreffen des FBG mit der Feldschlößchen AG 19. Dresdner Tauschtreffen für Brauereiwerbemittel/ 14. Treffen gemeinsam mit der Feldschlößchen AG D - 01189 Dresden, Cunnersdorfer Str. 25 Zufahrt über Achtbeeteweg Tischbestellungen sind bis spätestens 18.04.2005 an unseren Org.-Leiter Steffen William, Leisniger Str. 39, 01127 Dresden, Tel./Fax (0351) 8488334 oder (0170) 2043111 bzw. per email an fa.willy@t-online.de zu richten.
13. Mai 2005	17 Uhr	Vereinstreffen
18. Juni 2005	10,30 Uhr	Vereinstreffen in Radeberg, Voranmeldung erforderlich
29. Juli 2005	17 Uhr	Vereinstreffen
03. September 2005		Absicherung der Veranstaltung zum 1. Brauereifest in der Feldschlößchen AG Dresden-Coschütz

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im „**Schillergarten**“ (1. Etage), Schillerplatz 9 in 01309 Dresden statt. Er befindet sich in Dresden Blasewitz an der Loschwitz Brücke (Blaues Wunder).

Aktuelle Termine von Tauschtreffen

- 19. März 2005** **D- 59065 Hamm**
FvB – Tauschtreffen
- 23. April 2005** **D- 01189 Dresden**
19. Dresdner Tauschtreffen des Freundeskreis Brauereigeschichte
Dresden/Ostsachsen e.V. von 8.00 – 13.00 Uhr
Schirmherrschaft: Feldschlösschen AG
Ort: 01189 Dresden, Cunnersdorfer Str. 25
Neu: Zu erreichen auch über die Autobahn Richtung Prag ASt Dresden-Südvorstadt
Weitere Informationen sind in der Einladung, im Internet (www.fbg-dresden-ostsachsen.de)
und in der Ankündigung unserer Vereinstermine 1. Halbjahr 2005 ersichtlich.
- 23. April 2005** **D- 96155 Buttenheim**
IBV – Tauschtreffen
- 07. Mai 2005** **D- 67547 Worms**
FvB – Tauschtreffen
- 21. Mai 2005** **D- 94501 Aldersbach**
FvB – Tauschtreffen
- 21. Mai 2005** **D- 19303 Vielank**
IBV – Tauschtreffen
- 28. Mai 2005** **D- 58511 Lüdenscheid**
IBV – Tauschtreffen
- 4. Juni 2005** **D- Diekirch (Luxemburg)**
FvB – Europa-Tauschtreffen
- 11. Juni 2005** **D- 72818 Trochtelfingen**
IBV – Tauschtreffen
- 25. Juni 2005** **D- 88353 Kißlegg (Düren)**
FvB – Tauschtreffen
- 23. Juli 2005** **D- 88427 Bad Schussenried**
FvB – Tauschtreffen
- 05. - 07. August 2005** **D- 10243 Berlin**
Tauschtreffen anlässlich der Berliner Biermeile

Für Termine und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar.

Informationen von IBV, FvB und Vereinsmitgliedern.

Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhlen, Friedensstr. 11

Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6

Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V., 01187 Dresden

Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2005 ist der 01. Mai 2005.



Altomünster



Bamberg



Berlin /Schulth)



Burgkunstadt



Dargun



Ebermannstadt



Einsiedel



Fulda



Gera (Riebeck)



Großköllnbach



Heidelberg



Hochdorf



Hochdorf



Höveldingen



Kim



für Lidl



für Lidl



Lichtenberg



Marktheidenfeld



Marktobendorf



Missbach



Miltenberg



Nattheim



Potsdam



Pritzwalk



Rhede



Sandersdorf



Steinfurt



Stuttgart



Traunstein